



Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie · Königstraße 32 · 30175 Hannover

Geschäftsstelle:  
Königstraße 32  
30175 Hannover

info@bvl-hannover.de  
www.bvl-legasthenie.de

Telefon: (05 11) 31 87 38  
Telefax: (05 11) 31 87 39

Bankverbindungen:  
Postbank Hannover  
Kto.-Nr.: 220 308 (BLZ 250 100 30)

Stadtsparkasse Hannover  
Kto.-Nr.: 760 536 (BLZ 250 501 80)

## **PRESSEMITTEILUNG**

**11. November 2003**

### **1. Deutsche Dyskalkulie -Fachtagung im März 2004 in Würzburg**

**Schüler mit Rechenstörungen sollen eine optimale Förderung erhalten.**

Die Dyskalkulie gibt Schülern, Eltern, Pädagogen und Bildungsverantwortlichen zahlreiche Rätsel auf. Ursache und Therapie der Rechenschwäche sind in der Öffentlichkeit noch weitestgehend unbekannt. Um dem abzuhelpfen, lädt der Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e.V. Lehrer, Schulpsychologen, Sozialpädagogen, Ärzte, Schulpolitiker und Betroffene zu einer ersten Deutschen Dyskalkulie-Fachtagung ein. Am 13. März 2004 diskutieren in Würzburg rund 500 Experten das Thema „Dyskalkulie – eine Herausforderung für Schule, Politik und Gesellschaft“.

Bei Dyskalkulikern entwickelt sich das mathematische Verständnis nur langsam oder unvollständig. Während normalerweise Babies schon mit wenigen Monaten Mengen abschätzen und unterscheiden können, ist dies bei einer Rechenstörung selbst für Schulkinder noch schwierig. Und zwar ohne dass mangelnde Intelligenz, seltener oder unzureichender Unterrichts oder fehlende Übung dafür verantwortlich sind.

Im Alltag bedeutet Dyskalkulie lebenslange Unsicherheit: Jeder Einkaufsbummel wird zum Albtraum, wenn Preise nicht beurteilt oder zusammen gerechnet werden können und unklar bleiben muss, ob das Geld im Portmonee ausreicht. Wer unsicher ist, wie viel Zeit seine Tätigkeiten beanspruchen, beginnt vielleicht lieber eine Stunde früher. Was die Grundrechenarten Plus, Minus, Mal und Geteilt-Durch bedeuten und wie sie angewendet werden, erschließt sich nicht. Viele dyskalkule Schüler können daher nicht die Schullaufbahn beschreiten, die ihren übrigen Fähigkeiten entspricht: Eine Fünf oder Sechs in Mathe gefährdet die Versetzung, oder es droht gar der Wechsel auf die Sonderschule.

Während Wissenschaftler in Heidelberg, Berlin, Würzburg und Frankfurt bereits heute mit der Ursachenforschung und der Diagnostik von Rechenschwächen internationale Anerkennung finden, fehlt es noch an Fördermaßnahmen, die den Kindern nachweislich helfen.

Große Hoffnung setzen die Betroffenen und ihr Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V. daher auf die Kultusministerkonferenz (KMK), das Länder übergreifende Gremium der Kultusministerien. Sie will in diesen Monaten die „Empfehlungen zur Förderung von Kindern mit Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben“ prüfen und überarbeiten. Sie waren zuletzt 1978 verabschiedet worden. Der Bundesverband wünscht sich, dass darin in Zukunft auch Kinder mit Rechenstörungen berücksichtigt werden und dass sich die KMK an den bereits geltenden Empfehlungen in Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen oder auch in Ungarn orientiert. Dann könnten rechenschwache Schüler ähnlich wie Legastheniker einen Nachteilsausgleich geltend machen: Sie erhielten einen besonderen Förderunterricht und beschreibende Beurteilungen anstelle von Notenziffern. Im Matheunterricht lösten sie Aufgaben, die ihrem Leistungsstand entsprechen und ihn verbessern. Außerdem könnten sie sich je nach Aufgabentyp mehr Zeit nehmen oder Hilfsmittel wie Taschenrechner verwenden. Schließlich darf die spezifische Störung kein Anlass dafür sein, dass ihnen der Zutritt zur nächst höheren Klasse oder zur weiterführenden Schule verwehrt wird.

Interessierte, die zu der Fachtagung nach Würzburg kommen wollen, wenden sich an den Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V. unter der Webadresse [www.bvl-dyskalkulie.de](http://www.bvl-dyskalkulie.de). Der Verband setzt sich seit fast 30 Jahren für die frühe Diagnose und optimale Förderung von Schülern mit Rechen- und Lese-Rechtschreibschwäche ein.

(3.411 Zeichen, 439 Wörter)

---

Laut internationaler Studien ist unter 20 bis 25 Schülern einer dyskalkul.

**Mit Fragen oder dem Wunsch nach einem Interviewpartner wenden Sie sich bitte an:**

**Dr. Heike Diekmann, Telefon 0221.80 14 99-10, Mobil 0163.487 64 69**

**[h.diekmann@hartjediemann.de](mailto:h.diekmann@hartjediemann.de)**

**HartjeDiekmann, Hohenstaufenring 78, 50647 Köln, [www.hartjediemann.de](http://www.hartjediemann.de)**